BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE DER KLINIK

Aneurysma (Gefäßerweiterung)
Operative und endovaskuläre Therapie
- Aorta (thorakal und abdominell), Extremitätenarterien

Gefäßstenosen (-engen) und -verschlüsse
Operative und interventionelle Behandlung
- Aorta
- Viszeralarterien
- Becken- und Extremitätenarterien
- Halsschlagadern (Arteria carotis)

Shuntchirurgie, Gefäßzugänge und Katheter
- Anlage von Dialysezugängen
- Dialysekatheter
- Port-Systeme

Wundbehandlungen
- Chronische Wunden
- Diabetisches Fußsyndrom

Venöse Erkrankungen
- Krampfadern (Varicosis)
  - Operation (Stripping)
  - Endovenöse Verfahren (Radiowellentherapie VNUS Closure Fast)
- Chronisch venöse Insuffizienz (Venenschwäche)
- Thrombose, Thrombophlebitis (Gerinnselbildung)
- Postthrombotisches Syndrom

Lymphödem, Liphypertrophie, Lipödem

Die Klinik für Gefäßchirurgie und Angiologie ist nach den Richtlinien der DGG zertifiziert.

Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie DGG
ANERKANNTES GEFÄSSZENTRUM

Klinik für Gefäßchirurgie und Angiologie

Krankenhaus Maria Hilf,
Sandradstr. 43, 41061 Mönchengladbach
E-Mail: gefaesschirurgie@mariahilf.de

Chefärztin

Prof. Dr. med.
Barbara T. Weis-Müller
Ärztin für Chirurgie,
Gefäßchirurgie und Phlebologie,
Endovaskular-Chirurgin

Sekretariat

Heike Tellmann
Telefon (02161) 358 1341

Gefäßchirurgische Ambulanz

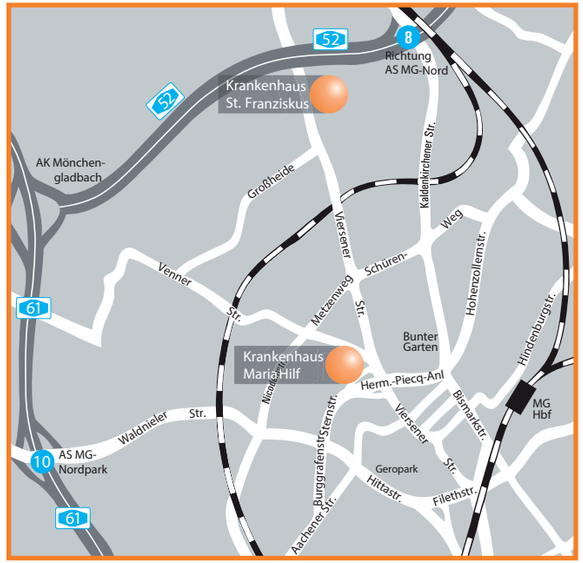
allgemeine Sprechstunde:
Montag, Mittwoch - Freitag 9.00 – 13.00 Uhr
Dienstag 10.00 – 17.00 Uhr
Anmeldung unter Telefon (02161) 358-1341

Notfälle

Zentralambulanz: Telefon (02161) 358-1310
Im Notfall: Diensthabender Arzt, Telefon (02161) 358-1310

Anfahrt

Sie erreichen die gefäßchirurgische Ambulanz und das Sekretariat der Klinik für Gefäßchirurgie und Angiologie im Krankenhaus Maria Hilf, Gebäude A,EG.



Bei Anreise mit dem Bus:
Haltestelle „Krankenhaus Maria Hilf“, Linie 008, 009 und 010 und 019.

Kliniken Maria Hilf
Mönchengladbach

Klinik für Gefäßchirurgie und Angiologie

Arterielle und venöse Erkrankungen
Endovaskuläre Chirurgie, Gefäßzentrum

Chefärztin
Prof. Dr. med. Barbara T. Weis-Müller
Krankenhaus Maria Hilf

Akademisches Lehrkrankenhaus
der RWTH Aachen
zertifiziert nach KTQ

KTQ-Zertifikat

Kliniken Maria Hilf Ihre Gesundheit - bei uns in guten Händen!

49858 09/14

Chefärztin Prof. Dr. med. Barbara T. Weis-Müller mit ihrem Team.

Die Klinik für Gefäßchirurgie und Angiologie besteht aus einem Team von Gefäßchirurgen, Angiologen, Phlebologen und Lymphologen. Angiologen sind Spezialisten für die medikamentöse Therapie und minimal-invasive Gefäßbehandlung (mittels Kathetertechnik, Ballonaufdehnung und Stent), während sich Phlebologen und Lymphologen auf die Behandlung von Krankheiten der Venen und Lymphgefäße spezialisiert haben.

Die Klinik wird seit Oktober 2010 durch Frau Prof. Dr. med. Barbara T. Weis-Müller geleitet. Ihr erfahrenes ärztliches Team wird durch ein kompetentes Pflegeteam inklusive Physiotherapie und Sozialdienst (für die Organisation der weiteren ambulanten Behandlung) unterstützt. Es besteht eine intensive Kooperation mit den anderen Fachabteilungen der Kliniken Maria Hilf, insbesondere mit der Klinik für Radiologie.

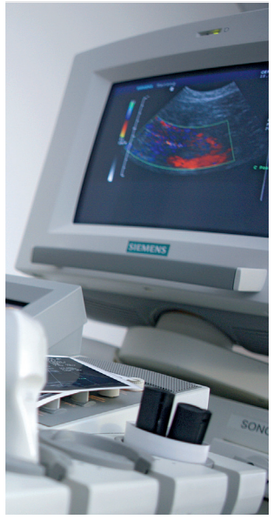
Stationärer Aufenthalt

Die Patienten sind auf einer modernen Station mit freundlichen Zimmern und großzügigem Sanitärbereich untergebracht. Die Klinik für Gefäßchirurgie und Angiologie verfügt über 35 Betten. Postoperativ werden die Patienten auf der technisch sehr gut ausgestatteten Intensivstation von Gefäßchirurgen und Anästhesisten gemeinsam betreut.

Schwerpunkte der Klinik

Es besteht eine große Erfahrung in der Chirurgie der supraaortalen Äste (Halsschlagader/Arteria carotis) zur Verhütung oder Behandlung eines Schlaganfalls. Zur optimalen Patientenversorgung kooperieren wir dabei mit der „Stroke Unit“ (Intensivstation zur Schlaganfallbehandlung) der Klinik für Neurologie. Operiert werden Carotisgabel-Prozesse, aber auch die A. subclavia (Schlüsselbeinarterie) und die A. vertebralis (Wirbelsäulenarterie).

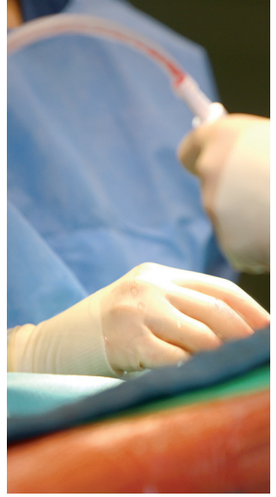
Operationen der Aorta im Brust- und Bauchraum
Die Klinik ist auf die Behandlung von Aneurysmen der thorakalen und abdominellen Aorta (Aussackung der Hauptschlagader im Brust- und Bauchbereich) spezialisiert. Diese werden entweder offen mittels Rohr- oder Y-Prothese versorgt oder minimalinvasiv durch Stents, die per Katheter über ein Leistengefäß eingebracht werden. Das gefäßchirurgische Team hat das Know-how, um auch große, über die Nierenarterienabgänge hinausgehende Aortenaneurysmen zu versorgen. Ebenso können Durchblutungsstörungen der Nieren- und Darmgefäße behandelt werden.



Varikosis
Ein Behandlungsschwerpunkt, sowohl ambulant als auch stationär, sind Krampfadern (Varikosis). Es wird sowohl das offene Stripping-Verfahren, als auch die moderne endovenöse Radiofrequenztherapie (ohne Hautschnitte) durchgeführt. Dabei wird darauf geachtet, ein optimales kosmetisches Ergebnis zu erzielen. Ein Team von erfahrenen Phlebologen (Venenspezialisten) steht zur Verfügung.

Durchblutungsstörungen der Beine und des Diabetischen Fußes
Bei der Behandlung von Beindurchblutungsstörungen („Schaufensterkrankheit“ und Geschwüre des Fußes) ist die enge Zusammenarbeit von Angiologen und Gefäßchirurgen in einer Abteilung besonders sinnvoll, da stufenlos von einer rein medikamentösen auf eine minimal-invasive Therapie und in ausgedehnten Fällen sogar auf eine Operation übergegangen werden kann.

Dabei ist die Domäne des angiologisch tätigen Internisten die nichtinvasive Gefäßdiagnostik mit Ultraschall (Duplexsonografie), aber auch die invasive Diagnostik und Therapie (Angiografie, Ballondilatation und Stent). Gleichzeitig ist der Angiologe Spezialist für die Abklärung und Behandlung von Arteriosklerose-Risikofaktoren und internistischen Nebenerkrankungen. Die



minimal-invasive Diagnostik und Therapie von Beindurchblutungsstörungen wird in Kooperation mit der Klinik für Röntgendiagnostik (Radiologie) durchgeführt.

Die Klinik für Gefäßchirurgie und Angiologie ist auf die Behandlung von Diabetikern mit infizierten, schlecht durchbluteten Füßen spezialisiert. Im Bereich der Bypasschirurgie (Überbrückung von verschlossenen Gefäßen) besteht eine ganz besondere Kompetenz der Klinik: körpereigene Venen können an ein einzelnes Unterschenkel- oder sogar Fußgefäß angeschlossen werden. Dadurch kann eine amputationsgefährdete Extremität gerettet werden.

Phlebologie, Lymphologie
Geschwollene, „dicke“ Beine können durch mehrere Faktoren bedingt sein. Die Klinik verfügt über eine besondere Expertise in der Diagnostik und Therapie der Venen- und Lymphherkrankungen. Neben der klassischen Kompressionsbehandlung können Venenerkrankungen auch interventionell (Lyse/„Auflösen“) und operativ behandelt werden.